

## BLUMENABSCHIED



*Da kommen die Blümlein in vielbunter Reih',  
Weil heute noch spät ein Sonnentag sei.  
Da kommen sie alle, wie's Brauch ist und Art,  
Verneigen ihr Köpfchen und duften gar zart.*

*Voran ein Blaublümlein, Viola genannt,  
Es führet im Reigen ein Nelkchen zur Hand.  
Sodann kommt die Rose in feuriger Pracht.  
Hat eigens für sich einen Hofstaat gemacht.*

*Darunter erkennst du der Orchis Geschlecht,  
Den Frauenschuh voran mit Fug und mit Recht;  
Das Heidekraut lieblich ist auch wohl dabei,  
Da sachte der Herbst schon im Anzuge sei;*



*Der Augentrost selbst und der Bergaster Blüh  
Im schlichtbunten Röckchen, wie herzlich sind sie!  
Zuletzt noch der Zeitlose blasses Gekräut,  
Da ist schon der Sommer entflohen oft weit.*

*Sie kommen und geh'n, wie die Zeit sie gebracht,  
Hat jedes gelächelt, ein Knixchen gemacht.  
Der Winter jedoch hat alle erreicht  
Und von deinem Häuschen sie alle verscheucht.*

*Doch nicht aus dem Herzen, da ruhen sie warm,  
Bewahr' sie in Liebe, dann wirst du nicht arm;  
Hast immer ein blühendes Gärtchen zur Stell,  
Da scheint die Sonne stets tröstlich und hell;*



*Und soll's um dich frieren und stürmen auch kalt,  
Dein Mut bleibt dir sonnig, dein Herz wird nicht alt.  
Das danken wir alle dem Blumengesind,  
Der Schöpferhand lieblichste Werke sie sind.  
G. M.*

*Aus Österreichische Alpenpost, Innsbruck, September 1910*